

Noch ein paar Tipps

- Sagen sie nichts, was nicht wahr ist. Lassen sie es lieber weg.
- Halten Sie keinen Nachruf für jemanden, den Sie nicht mochten.
- Üben Sie die Rede. Halten Sie sie ein oder zwei Mal zu Hause, lesen Sie sie laut vor. Dann sind Sie emotional auf Ihre eigenen Gefühle beim Sprechen eingestellt und werden von ihnen nicht so sehr überrascht. Auch wenn Sie zu Hause weinen beim Reden und denken es ginge nicht, sie werden die Rede besser halten können.
- Lassen Sie Redner oder Pfarrer wissen, dass Sie einen Nachruf halten werden. Am besten ist es, wenn Sie diesen schon vorab zufaxen können. Dann kann er oder Sie den Nachruf am richtigen Platz mit einbringen und Bezug darauf nehmen.

Nachrufe halten Ein Leitfaden

Den meisten Menschen erscheint die Aufgabe einen Nachruf für einen Freund, einen Arbeits- oder Vereinskollegen zu halten, unglaublich schwierig. Die Angst vor den eigenen Gefühlen, der sichtbare Schmerz der Anderen und schon alleine das öffentliche Reden ist für viele Menschen ein wenig überwältigend.

Wir möchten Ihnen Mut machen, es dennoch zu tun und Ihnen ein paar Hinweise geben wie Sie diese, eigentlich sehr schöne Aufgabe, stilvoll meistern können.

In Stuttgart, Leonberg und auf den Fildern.

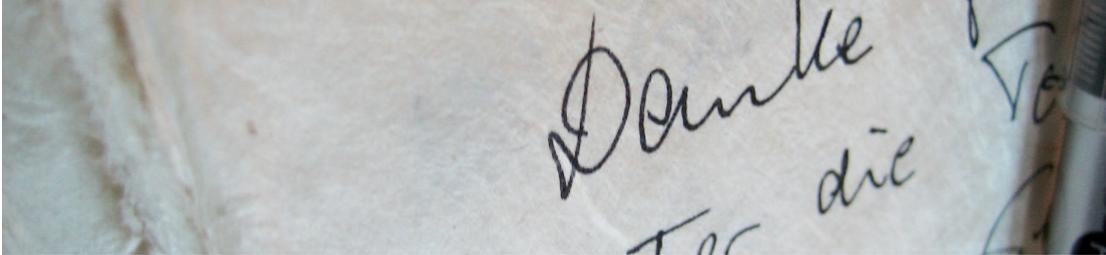
Wir sind Tag und Nacht erreichbar:

Telefon 0711 · 72 20 950



www.bestattungshaus-haller.de





Der Anfang

Beginnen Sie in dem Sie die Trauergemeinde direkt ansprechen:

„Liebe Frau ...Lieber Herr...“ Zuerst nennen Sie die Ehepartner. Vergessen Sie nicht Kinder und Eltern zu erwähnen. Als Alternative können „Sie liebe Familie“ sagen.

Dann folgen Freunde und Kollegen. „Liebe Freunde und Kollegen von ...“ oder „Liebe Trauergäste“

Das Ende

Enden Sie mit dem, was bleibt.

„Sie wird in unseren Gedanken immer bei uns sein.“

„Wir werden ihn vermissen.“

„Wir werden ihr Werk in ihrem Sinne fortführen.“

Beim Weggehen vom Pult ist es guter Stil, wenn Sie vor dem Sarg noch einmal inne halten, sich vielleicht verneigen.

Das wichtige Stück in der Mitte

Es wird von Ihnen nicht erwartet, dass Sie den Tod deuten oder eine philosophische Ansprache halten.

Ihre Aufgabe ist es, den Verstorbenen zu würdigen, seine Persönlichkeit, seine Eigenheiten, seine Besonderheiten in Erinnerung zu rufen.

Sagen Sie Sätze wie: „Ich erinnere mich wie sie ...“, „Ich weiß noch, als er

zum ersten Mal in mein Büro kam ...“, „Ich werde niemals vergessen, wie er...“, „Wenn sie lächelte, zeigten sich immer Grübchen.“, „Für uns war er immer...“

Sie dürfen gerne besondere Leistungen zum Ausdruck bringen und Ihre Dankbarkeit ausdrücken.

„Für seine Führung, seine Inspiration, seinen Humor sind wir sehr dankbar.“, „Ohne sie wären wir nie geworden, was wir sind.“,

Und auch Einzigartigkeiten: „Keiner konnte so lachen wir er.“

In der Vorbereitung, fragen Sie sich: „Was werde ich vermissen?“

Und auch „Was werde ich nicht vermissen?“, „Was war so Besonders an ihm, so eigen an ihr?“, „Welche Situationen waren einfach typisch für ihn oder sie?“, „Wo ist er immer gesessen?“, „Was haben Sie gemeinsam gemacht?“, „Wofür konnte er sich begeistern, worüber hat sie sich geärgert?“ und „Was habe ich ganz persönlich immer an ihr geschätzt?“

Ein guter Nachruf ist nicht eine Liste von Lebensdaten, von Bewertungen der Arbeitsleistung oder Auflistung von Auszeichnungen.

Ein guter Nachruf ist persönlich. Er drückt Wertschätzung aus.

Das Tröstliche für die direkten Angehörigen sind vor allem die Worte der Liebe. Es tut gut zu spüren, dass andere Menschen diesen Menschen auch geliebt haben.